

Motorrad-Transport: Verzurren leicht gemacht

Egal, welchem Verkehrsmittel du dein geliebtes Motorrad anvertraust, klar ist, dass es gut gesichert werden muss – wie jede andere Ladung auch. Dabei kommt es einerseits darauf an, dass die Maschine bombenfest fixiert ist. Andererseits gilt es, darauf zu achten, dass dadurch kein Teil des Motorrads zerkratzt, verbogen oder sonst wie beschädigt wird. Wie du dein Motorrad richtig verzurren kannst, erfährst du hier.



1. Auffahrt über die Rampe

Statt das Gewicht selbst hochzuschieben, lass doch einfach den Motor die Arbeit machen:

Mit gefühlvoller Kupplungsdosierung im ersten Gang gelingt die Auffahrt fast von selbst. Eine umgedrehte Bierkiste oder ähnliches erleichtert dabei als Treppenstufe den Aufstieg.



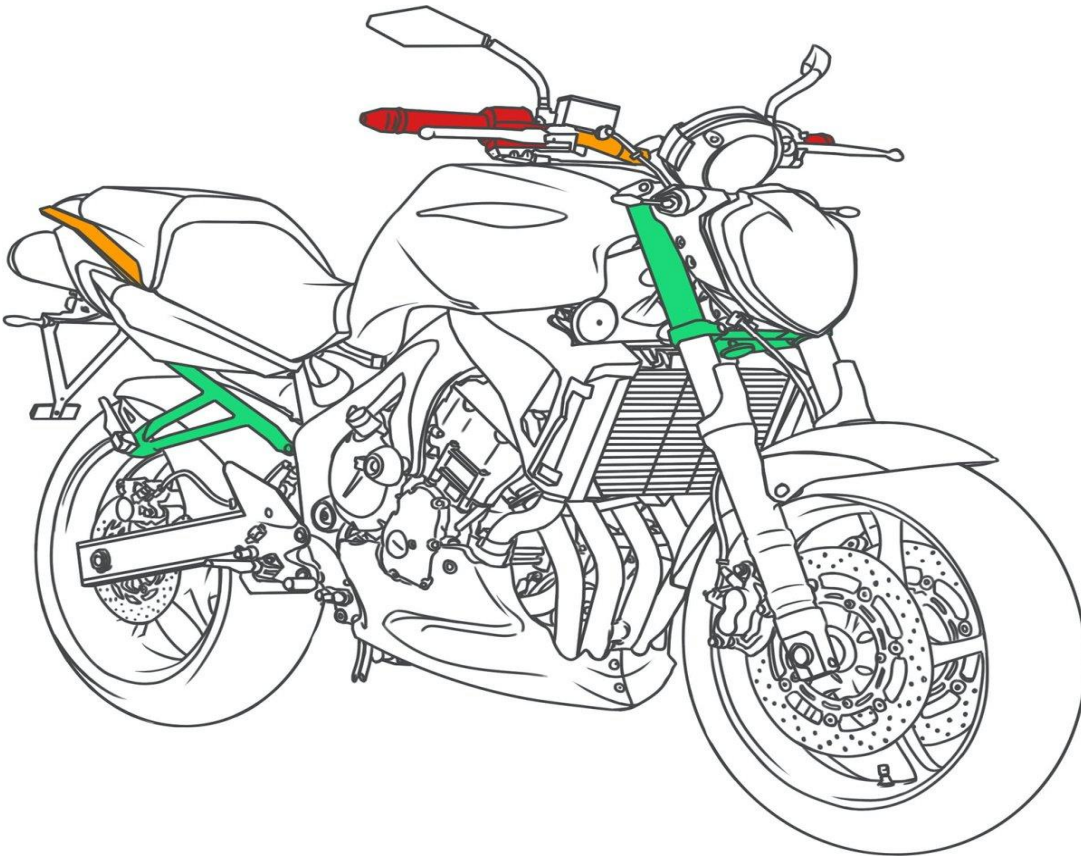
2. Vorderrad abstützen

Sorge auf jeden Fall dafür, dass das Vorderrad stabil nach vorne abgestützt ist. Hier kann die Wippe oder der U-förmige Stahlbügel helfen



3. Bremse fixieren

Steht die Maschine auf der Ladefläche in Position, fixierst du als nächstes die Handbremse mit der Bremshebelschlaufe, so kann das Motorrad beim Verzurren nicht wegrollen.



4. Verzurrpunkte am Motorrad

Als Haltepunkte für die Gurte kommen natürlich nur stabile Teile infrage, die die Zugkräfte vertragen.

Damit das Motorrad gerade steht, muss es nach links und rechts möglichst symmetrisch abgespannt werden. Das heißt je zwei Gurte ziehen die Maschine nach vorn und nach hinten.

Am besten eignen sich Teile des Rahmens, oder stabile Anbauten wie Fußrastenausleger oder vorn die untere Gabelbrücke.

Ist die Gabelbrücke durch eine Verkleidung nicht zugänglich, wäre auch der Lenker ein möglicher Ansatzpunkt. Dann aber bitte so nah an der Gabel wie möglich, denn je weiter außen der Gurt ansetzt, desto leichter könnte der Lenker sich verbiegen. Sozusagen Haltegriffe sind ebenfalls ein stabiler Verzurrpunkt.

Je breiter der Lenker, desto größer ist die Gefahr, dass er dem Zug der Gurte nicht standhält. Dabei ist das klassische 22 mm Format noch empfindlicher als konifizierte Lenker mit 28 mm Durchmesser.

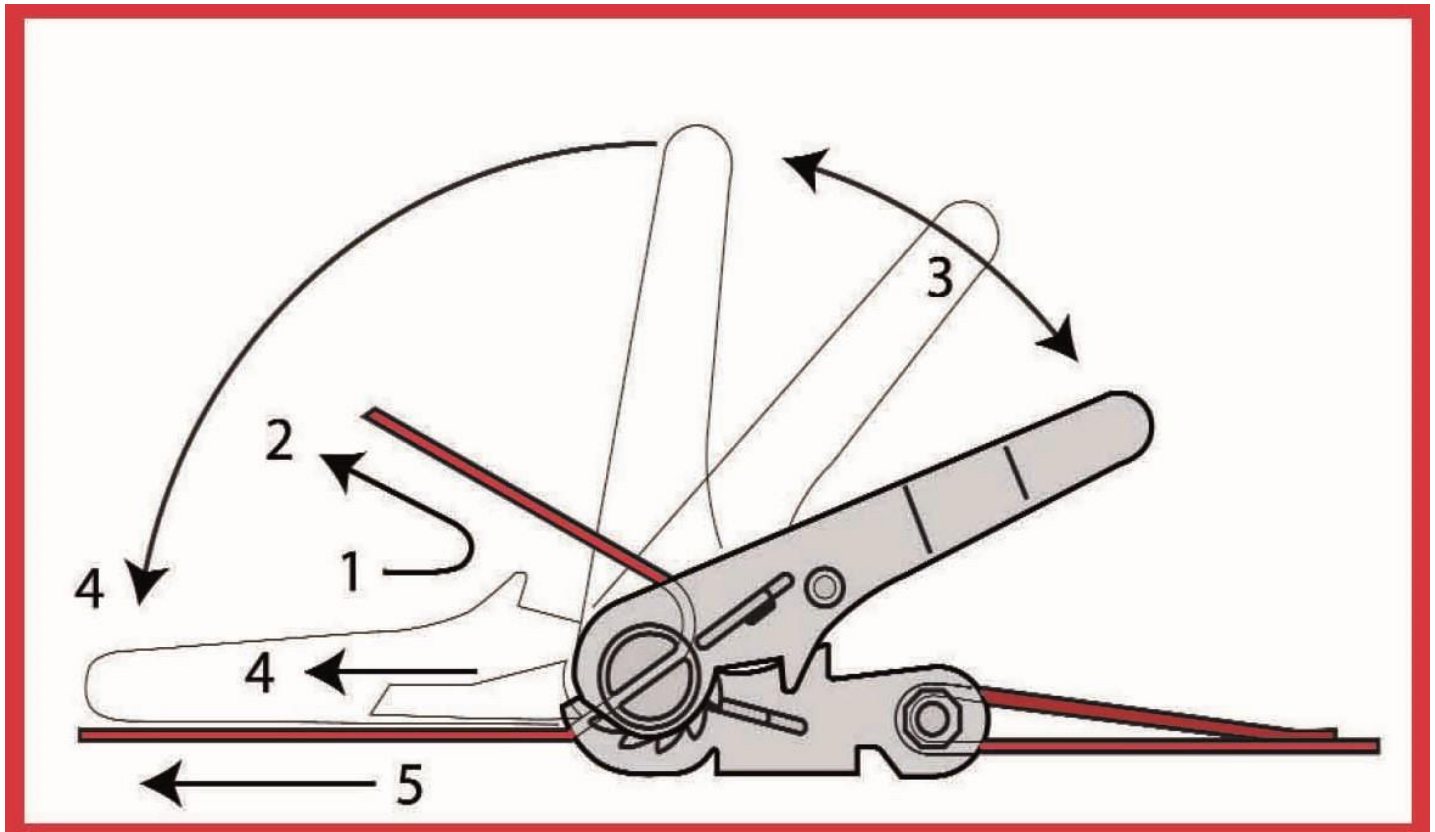
Was gar nicht geht: Gurte an Blinkern, Auspuffkrümmern und anderen „Weichteilen“.



5. Benutzung der Verzurrmittel -> Lastschlaufen

Lege die Schlaufen im Schnürgang um eine tragfähige stabile Stelle am Motorrad, achte darauf keine scharfkantige Teile zu berühren

Das Ende der Lastschlaufe verbindest du mit dem S-Haken des Spanngurtes



6. Benutzung der Verzurrmittel -> Spanngurtratsche

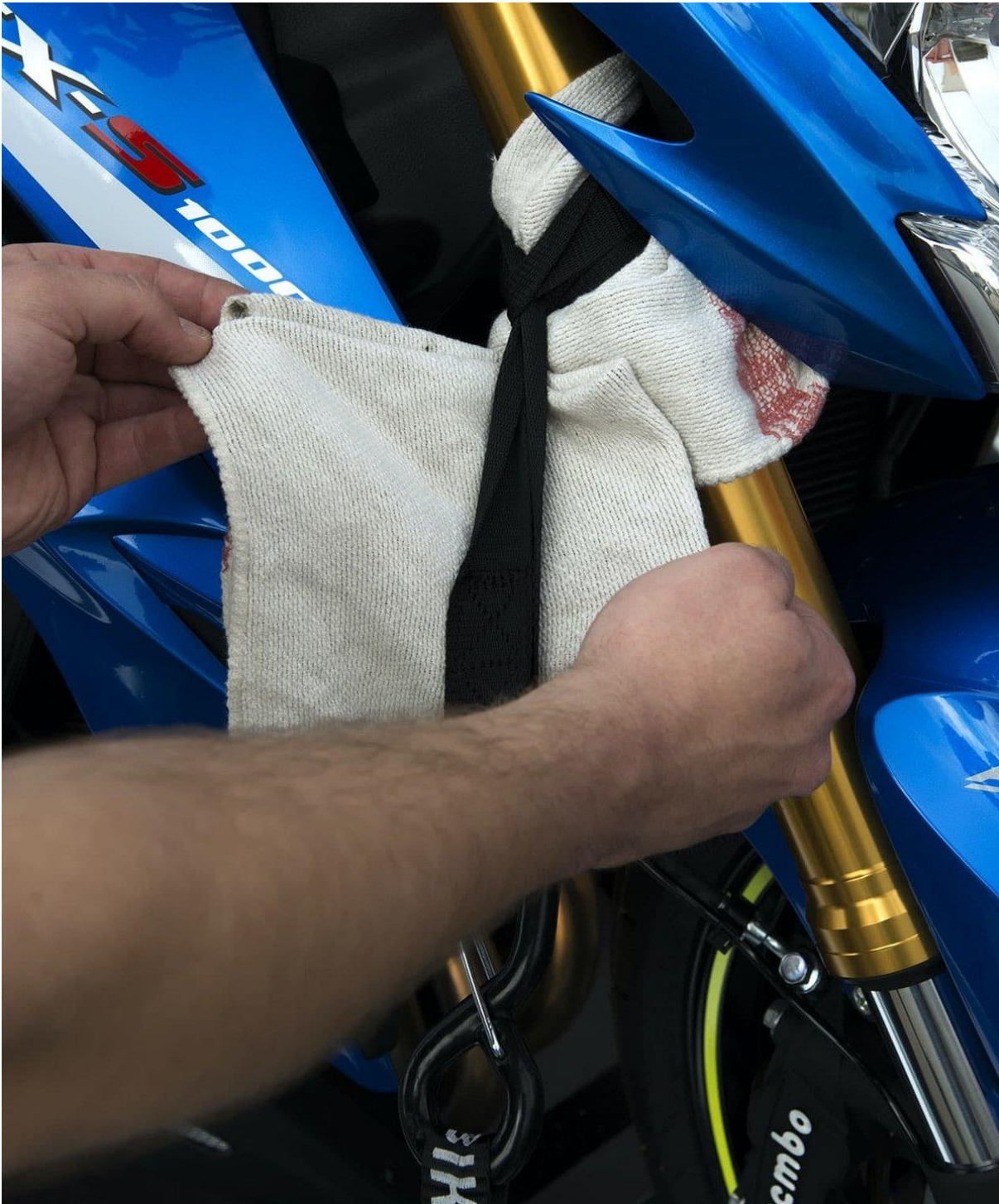
Beim Betätigen der Ratsche müssen mindestens **1,5 !!!** und dürfen höchstens 3 Lagen auf der Schlitzwelle aufgewickelt werden. !!

Bei zu wenigen Wicklungen besteht die Gefahr, dass der Gurt nicht ausreichend festgeklemmt wird und sich während der Fahrt lösen kann. Bei zu vielen Wicklungen kann der Sperrschieber nicht sicher einrasten oder beim Lösen nicht mehr geöffnet werden.



7. Zurrgurte justieren

Achte beim Straffen der Gurte darauf, dass das Motorrad möglichst senkrecht steht. Am besten abwechselnd links und rechts nachziehen. So ziehst du das Motorrad etwa bis zur Hälfte des Federwegs nach unten. Am Ende darf sich die Maschine nicht mehr bewegen lassen. Rüttel zur Probe ruhig kräftig am Lenker.



8. Lack, Chrom und Gurte schützen

In manchen Fällen lässt es sich nicht vermeiden, dass ein Spanngurt z. B. an Verkleidung oder Auspuff anliegt. Damit der Gurt nicht die schönen Oberflächen ruiniert, solltest du solche Stellen ordentlich abpolstern.

Ein Küchenhandtuch oder ein Stück Schaumgummi sind probate Mittel gegen Scheuerschäden.



9. Zurrgurte fixieren

Vergiss nicht, zum Schluss auch noch die losen Enden der Zurrgurte zu fixieren. Nutze dafür die vorhandenen Gummis am Spanngurt.

Das gilt vor allem für den Transport auf offenen Anhängern. Im Fahrtwind werden aus losen Gurten automatisch Peitschen, die das Bike beschädigen können oder andere Verkehrsteilnehmer irritieren.

10. Gurtkontrolle

Wie Lack und Chrom brauchen auch die Zurrgurte Schutz vor scharfkantigen Motorradteilen. Bedenke immer, dass Motorrad und Gurte permanent durchgerüttelt werden, bis du dein Ziel erreicht hast. Nutze auf längeren Transportfahrten die Tank- oder Kaffeepausen, um die Verzurrung der Maschine zu kontrollieren und um die Gurte nachzuspannen, wenn nötig.